

Forschungsprojekt der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Jan Scheunemann

Die Beschäftigung mit der Rezeption und Wirkungsgeschichte der Reformation gehört zu den Kernaufgaben der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Die Stiftung vereint mit dem Lutherhaus und dem Melanchthonhaus in Wittenberg sowie mit Luthers Geburtshaus und dem Museum „Luthers Sterbehaus“ in Eisleben vier zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Häuser und Einrichtungen.

Seit Beginn dieses Jahres widmen sich die Luthergedenkstätten einem von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderten Forschungsprojekt unter dem Titel: „Reformation und Bauernkrieg: Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Museen und Ausstellungen in der Bundesrepublik und der DDR“. Anhand von vier Analysefeldern wird nach der Funktionalisierung von Geschichte, nach Kontinuitäten und Wandlungen von Erinnerungskonzeptionen, historischen Deutungsmustern und Vergegenwärtigungsstrategien gefragt. In der erinnerungskulturellen und geschichtspolitischen Dimension der Fragestellung liegt der Fokus auf der Bedeutungskonkurrenz von *Reformation und Bauernkrieg* und dem Verhältnis von akademischer Forschung und musealer Inszenierung. Die wechselseitige Umklammerung und Bezogenheit sowie die verbindenden Elemente einer nach 1945 getrennt verlaufenden Entwicklung in Ost und West eröffnen die vergleichende Perspektive auf die deutschlandpolitische Dimension und das Nebeneinander verschiedener Erinnerungsgesellschaften in der Bundesrepublik und der DDR. Besonders für letztere werden die Konflikte und Aushandlungsprozesse zwischen Staat und Kirche einen wichtigen Untersuchungsgegenstand bilden.

Das Projekt konzentriert sich auf die museums- und ausstellungs-spezifische Präsentation von Geschichte: Was waren die Inhalte der Ausstellungen und mit welchen Darstellungsformen, Inszenierungsmodi und Vermittlungskonzepten wurden diese umgesetzt? Inwieweit und mit welchem zeitlichen Abstand finden wissenschaftliche Paradigmenwechsel Eingang in Ausstellungen und Museen? Wer waren die Träger der Ausstellungen und welches Anliegen verfolgten ihre Initiatoren? Welche Bedeutung kam den Museen und Erinnerungsorten innerhalb der Jubiläumsfeierlichkeiten zu und welche Resonanz fanden sie beim Publikum? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten kennzeichnen die geschichtspolitischen Initiativen in der Bundesrepublik und der DDR. Lassen sich Momente der gegenseitigen Beeinflussung erkennen?

Zu Beantwortung der aufgeworfenen Fragen werden entlang der wichtigen Jubiläumsdaten 1967: 450 Jahre Reformation, 1975: 450 Jahre Bauernkrieg, 1983: 500. Geburtstag Martin Luthers und 1989: 500. Geburtstag Thomas Müntzers authentische Orte (Lutherhalle in Wittenberg, Kornmarktkirche in Mühlhausen) ebenso in den Blick genommen wie Museen, die durch große Sonderausstellungen hervortraten (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Museum für deutsche Geschichte in Ost-Berlin). Anliegen des Projektes soll es sein, darzustellen, wie Erinnerungsorte erschaffen und historische Deutungsfelder vor Ort besetzt werden; schließlich, wie sich Erinnerung konstituiert und in welcher Form Museen und Ausstellungen politischen Vereinnahmungsversuchen ausgesetzt sind.

Im Kontext dieses Forschungsvorhabens wird vom 26. bis 28. März 2009 eine wissenschaftliche Tagung an der Wittenberger Leucorea stattfinden, die in ihrer inhaltlichen und thematischen Anlage über den engeren Rahmen der musealen Reformations- und Bauernkriegserinnerung hinausreichen soll. Gemeinsam mit Kirchen-, Kultur und Zeithistorikern, Theologen, Museumspraktikern sowie Nachwuchswissenschaftlern werden Fragen der historischen Sinnstiftung und Tradierung, der Memorial- und Jubiläumskultur und die damit verbundenen politischen Implikationen vor dem Hintergrund der deutschen Teilung diskutiert. Die Stiftung Luthergedenkstätten möchte mit dieser Tagung und einem mög-

lichst breiten Spektrum an Vorträgen nicht nur die von ihr betreuten reformationshistorischen Erinnerungsstätten im Sinne einer institutionellen Eigengeschichte in den größeren Zusammenhang bedeutender Symbol und Erinnerungsorte stellen. Als einer der Akteure und Träger der Reformationsfeierlichkeiten im Jahr 2017 regt sie gleichfalls dazu an, aktuelle erinnerungs- und identitätspolitische Initiativen kritisch zu hinterfragen. Die Vorträge werden im Jahr 2010 in einem Sammelband publiziert.

Ansprechpartner:

Herr Jan Scheunemann

Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Collegienstraße 54

06886 Lutherstadt Wittenberg

E-Mail: jan.scheunemann@web.de